

Inhaltsverzeichnis

1. Das Konzept der „Persönlichkeitsstörung“	11
1.1 Begriff und Klassifikation von „Persönlichkeitsstörungen“	11
1.2 Die häufigsten „Persönlichkeitsstörungen“	13
1.3 Therapie der „Persönlichkeitsstörung“	17
2. Das Nützliche: Person und Interaktion	21
2.1 Personorientiertes Verstehen.....	22
2.2 Krisen in der therapeutischen Beziehung	24
2.3 Interaktionelle Perspektive und therapeutische Selbstreflexion ..	26
3. Anthropologische Prämissen des Begriffs „Persönlichkeitsstörung“	35
3.1 Was ist eine Person?.....	38
3.2 Was ist eine Persönlichkeit?.....	45
3.2.1 Definitionen der Persönlichkeit	46
3.2.2 Pathologie: Kein Kind der Persönlichkeits-Psychologie.....	53
4. Kritik des Konzeptes der „Persönlichkeitsstörung“: Die APO- Argumentation: Aporie – Pathologisierung – Ontologisierung	57
4.1 Die Aporie der „Persönlichkeitsstörung“	57
4.1.1 Person als Bedingung der Möglichkeit und die kom- munikative Aporie der „Persönlichkeitsstörung“	58
4.1.2 Die Person als Bedingung der Möglichkeit kognitiver Verhaltenstherapie.....	69
4.1.3 Eine Eigenschaft ist keine Störung – eine Störung ist keine Eigenschaft	77
4.1.3.1 Die Gleichsetzung von Störung und Eigenschaft ist ein Kategorienfehler.....	79
4.1.3.1.1 Die Kategorienfehler	81
4.1.3.2 Das Sein von Personen.....	86
4.1.4 „Persönlichkeitsstörung“ als Ursache und die Verursachung der Störung.....	91
4.2 „Persönlichkeitsstörung“: Der Prozeß der Pathologisierung von Personen	98

4.2.1	Die Pathologisierungsschritte	99
4.2.2	Die stigmatisierende Warnung vor der Stigmatisierung.....	102
4.2.3	Die sanfte Abwertung: Pathologisierung im Mantel des Verstehens.....	116
4.2.4	Wer „Persönlichkeitsstörung“ sagt, meint es so: Die Sprache der Pathologisierung	119
4.3	„Persönlichkeitsstörung“ als Ontologisierung.....	121
5.	Ausgrenzung des Fremden: Zur sozialen Funktion der Diagnose „Persönlichkeitsstörung“	129
5.1	Zur sozialen Funktion psychologischer Diagnosen.....	130
5.2	Ich-Synthonie, Ich-Dysthonie und der gesellschaftliche Ausschluß.....	135
5.3	Zur Differenz zwischen „Gesund“ und „Krank“	141
5.4	Einkommen und gesundheitspolitischer Status	148
5.5	Der Ausschluß "Kranker" als Leugnung der Zugehörigkeit.....	149
5.6	Ausschlußkriterium: Auffälligkeit.....	154
5.7	Nomothetische Wissenschaft als Stütze der Diagnose „Persönlichkeitsstörung“	166
6.	Person ja – „Störung“ nein: Ein Fazit.....	169
6.1	Zusammenfassung: Der Nutzen.....	169
6.2	Zusammenfassung: Der Schaden	171
6.2.1	Offener Schaden	171
6.2.2	Verdeckter Schaden	172
6.3	Eine Unterlassung und ihre Folgen: Therapie ohne Pathologisierung	176
6.4	Neue Aufgaben für die Forschung.....	184
6.5	Verstehen ohne Diagnose	186
6.6	„Persönlichkeitsstörung“ – Persönlichkeitsstruktur – Persönlichkeitsstil	187
Anhang	195
Literatur	207